

Löhne



Blitzer

Im Kreis Herford wird auch am Dienstag, 2. November, wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

der Bergkirchener Straße, der Bündler Straße und der Herforder Straße in Löhne. der Gerhart-Hauptmann-Straße sowie der Holser Straße/Jahnstraße in Bünde, der B 239 in Kirchlengern, Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Frühstück und Kultur im Wartesaal

LÖHNE (WB). Die Reihe Kulturfrühstück im Alten Wartesaal des Löhner Bahnhofes geht in die nächste Runde. Musikalische Gäste sind am Sonntag, 7. November, 11 Uhr (Einlass von 10.30 Uhr an), „ZweiVomFeinsten“. Passend zur Veröffentlichung des neuen Albums („Nur vom Feinsten“) sind die beiden Musiker Bulli Grundmann (gits, voc) und Hans H. Krückemeier am jazzig-groovenden E-Piano zu Gast. Was zunächst als Cover-Album mit Songs ihrer musikalischen Favoriten inklusive eigener Songs angedacht war, entwickelte sich im Verlauf des kreativen Prozesses zu einem eigenständigen Werk mit 14 Songs aus den eigenen Federn des Duos. Neben dem kulturellen Programm gibt es ein gemütliches Frühstück. Angeboten werden Geschirr, Getränke und Brötchen. Alles andere zum Frühstück bringen die Besucher mit. Ein Austausch der mitgebrachten Speisen ist nur beschränkt in gemeinsam angemeldeten Gruppen möglich. Der Vorverkauf hat begonnen. Es empfiehlt sich eine Voranmeldung unter kultur@loehne-umsteigen.de oder telefonisch unter 0152/51568758. Der Eintritt beträgt zwölf Euro, pro Person, ermäßigt zehn Euro. Es gilt die 3G-Regel. Ein Mund-Nase-Schutz ist mitzubringen.

Tauschtag der Sammler

LÖHNE (WB). Der Briefmarken- und Münzen-Sammler-Verein Löhne und Umgebung hat zum Tauschtag eingeladen. Er ist am Sonntag, 7. November, in der Zeit 10 bis 12 Uhr, in der Werretalhalle Löhne, im VHS-Forum. Der Tauschtag bietet eine Gelegenheit, für die länger werdenden Abende neues Material für die Sammlung zu bekommen. Gäste sind willkommen. Wie immer gibt es die neuesten Informationen zu allen Sammelgebieten und eine Vorschau auf die 18. Löhner Briefmarken- und Münzenbörse im Dezember. Alle Teilnehmer und Gäste werden gebeten, die 3G-Regel zu beachten. Nähere Informationen gibt es online unter www.bmsv-loehne.de.



„Meine Zeit steht in deinen Händen“ lautet der Spruch auf dem Zimmerblatt der Kirchturmuhre (Foto links) zur Straße hin. Ralf Bröhenhorst wohnt direkt gegenüber. Er kümmert sich seit rund 15 Jahren um die Uhr. Am vergangenen Wochenende hat er sie auf die Winterzeit umgestellt. Fotos: Kristin Wennemacher



Seit 100 Jahren verfügt die sieben Jahre zuvor errichtete Christuskirche in Oberbeck über eine Turmuhr – Ralf Bröhenhorst betreut sie

Der hat an der Uhr gedreht

Von Kristin Wennemacher

LÖHNE-OBERBECK (WB). Weit hat es Ralf Bröhenhorst (82) von seinem Haus aus nicht. Nur ein kurzer Blick aus dem Fenster genügt, um die Christuskirche in Oberbeck zu sehen. Auch das Zifferblatt behält er so gut im Auge. Er kümmert sich freiwillig um die Uhr, die nun seit 100 Jahren den Kirchturm ziert.

„Um die Uhr umzustellen, muss jemand auf den Turm“, sagt Ralf Bröhenhorst. Automatisch ginge dies leider nicht. Am vergangenen Wochenende war es erneut so weit: Die Uhr musste auf Winterzeit umgestellt werden. Doch das verlief sehr entspannt. „Ich halte einfach die Uhr an und komme eine Stunde später wieder“, erklärt der 82-jährige. Schwieriger gestaltet sich die Umstellung auf die Sommerzeit. Dafür bedarf es eines Schraubenschlüssels.

Zwar nicht auf die Sekunde genau, aber auch keine „Schätzuhr“ sei die Uhr der Christuskirche. „Sie sollte schon stimmen“, führt er weiter aus. Die Uhr gibt es nicht bereits seit Errichtung der Kirche. Erst sieben Jahre nach der Vollendung des Bauwerks wurde sie angebracht. „Dabei war alles für

eine Uhr vorgesehen“, weiß Ralf Bröhenhorst. Die Fläche am Turm dafür sei freigehalten worden.

Seit der Einweihung der Kirche im Jahr 1914 seien für die Uhr Spenden gesammelt worden, bis das Ehepaar Böker eine Stiftung ins Leben rief. Neben den zuvor gesammelten rund 6.000 Mark half das Ehepaar mit einer großzügigen Spende in Höhe von 8.200 Mark und ermöglichte damit den Erwerb der Uhr. Als Dank erinnert noch heute eine Spendenplatte auf der Rückseite des Uhrwerks an das Ehepaar.

Von außen war am Kirchturm seinerzeit nur das Zif-

ferblatt zu sehen. Die Uhr erleichterte die Arbeit der Küster dann immens. Denn seit ihrer Anbringung mussten sie nicht mehr drei Mal

»Ich halte einfach die Uhr an und komme eine Stunde später wieder.«

Ralf Bröhenhorst

täglich den Turm besteigen, um die Glocken zu läuten.

Dieser Tätigkeit ging auch Ralf Bröhenhorsts Großvater Wilhelm Bröhenhorst nach, der 1920 mit 54 Jahren damit begann. Damals war das Ge-

bäude umgeben von Feldern. Die einzige Straße, die zur Kirche führte, war der Privatweg des Großvaters, der diesen früh der Kirche übereignete. Fünf Jahre lang bestieg er die 55 Stufen im Turm bis zur Uhr, mindestens einmal in der Woche – vor der Anschaffung der Uhr mehrmals täglich – bis er die Tätigkeit aufgab.

Bis zur Renovierung im Jahr 1988 war auf dem Zifferblatt an der Vorderseite der Kirche der Spruch zu lesen, für den sich die Eheleute Böker entschieden hatten. „Hin geht die Zeit, her kommt der Tod“, lautet dieser. Inzwischen ist er vom

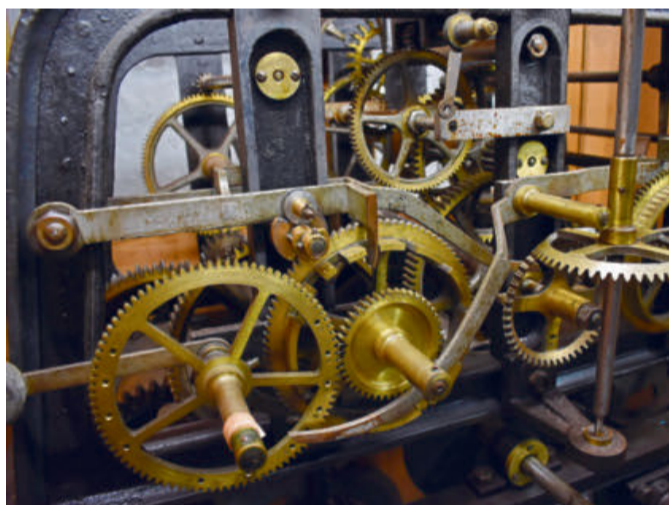
Friedhof aus sichtbar. Jedoch gab es eine kleine Panne bei dieser Renovierung. Während der Erneuerung der Schrift hatte sich ein Schreibfehler eingeschlichen. Ein vollkommen anderer Spruch wurde gemalt. Unverzüglich konnte der Fehler nicht beseitigt werden.

Seit rund 15 Jahren kümmert sich Ralf Bröhenhorst nun um die Uhr. „Mich hat gestört, dass niemand sagen konnte, wer die Uhr gebaut hat“, sagt er. Denn an der Uhr befindet sich kein Schild des Herstellers. So machte er sich im Internet auf die Suche und wurde so-

gar fündig: In einer Kirche in Eisbergen befindet sich eine identische Uhr. Bröhenhorst fand so auch den Hersteller heraus. Er setzte sich mit ihm in Verbindung. Doch das Schild konnte nicht nachgebildet werden. Bröhenhorst: „Ich habe eine Kopie vom Schild gemacht, einlaminiert und auf der Vorderseite der Uhr angebracht“, berichtet er.

Genau 55 Stufen sind es bis zur Uhr, 30 weitere bis zu den vier Glocken. Davon ist eine mit 50 Zentnern die größte in Löhne – und auch größer als die in der Dresdener Frauenkirche. Auch die Größe der Zifferblätter wird unterschätzt: Sie sind 2,80 Meter hoch und zwei Meter breit. Der kleine Zeiger misst eine Länge von 80 Zentimetern und der große 1,10 Meter.

Zwar muss die Uhr eigenhändig umgestellt werden, doch den Zeitpunkt des Glockenläutens übernimmt die Uhr selbst. So ist Ralf Bröhenhorst froh, nicht wie sein Großvater mehrmals täglich den Turm besteigen zu müssen. Aber: „Immer, wenn ich vom Wintergarten aus auf die Kirche schaue, muss die Uhrzeit passen“, sagt der Oberbecker. Und dafür möchte er die nächsten Jahre weiterhin sorgen.



Die 100 Jahre alte mechanische Pendeluhr muss mindestens einmal pro Woche von Ralf Bröhenhorst aufgezogen werden.



Auf der Rückseite der Uhr im Turm der Oberbecker Kirche wird an das Ehepaar Böker erinnert.

Betrüger sucht Kontakt zu einer 63-jährigen Löhnerin und ergaunert fünfstelligen Summe

Teurer Internet-Flirt

Von Daniel Salmon

KREIS HERFORD/LÖHNE (WB). Was als vermeintlicher Internet-Flirt begann, ist nun ein Fall für die Polizei: Eine Frau (63) aus Löhne ist im Web einem schamlosen Betrüger auf den Leim gegangen. Der Unbekannte erschlich sich das Vertrauen der arglosen Seniorin und ergaunerte eine Summe in Höhe von mehr als 10.000 Euro.

Nach Angaben der Herforder Kreispolizei hatte der Mann zunächst über die Internetplattform Facebook den Kontakt zu der Löhnerin gesucht und ihr Nachrichten geschickt. Scheinbar fand die Frau den Unbekannten ganz sympathisch. In der Folge verlagerte sich der Kontakt zwischen den beiden auf den Messengerdienst Skype.

Es kam in der Folge zu Internettelefonaten – allerdings ohne dass die 63-jährige

ihren Gesprächspartner rige ihren Gesprächspartner



Zunächst soll der Unbekannte die Löhnerin auf dem sozialen Netzwerk Facebook angeschrieben haben. Später verlagerte sich die Kommunikation dann auf die Messenger-Plattform Skype. Zu Gesicht bekam die 63-jährige den Betrüger dort aber nie. Foto: dpa/Julian Stratenschulte

Unterhaltungen soll der Betrüger sein Opfer schließlich mehrfach um Geld, etwa für

Medikamente, Krankenhauskosten oder eine Berdigung gebeten haben.

Weil er demnächst an eine größere Geldsumme kommen würde, habe er der Frau versprochen, ihr die geliehenen Beträge zurückzuzahlen.

Laut Polizei überwies die Löhnerin daraufhin eine nicht unerhebliche fünfstelligen Euro-Summe in mehreren Tranchen auf Bankkonten im Ausland. Erst später schöpfte sie Verdacht, einem Betrüger aufgesessen zu sein und erstattete jüngst Anzeige bei der Polizei.

„Diese Masche kommt leider immer öfter vor. Sie ist sozusagen die Onlineversion des Heiratsschwindlers: Beim Romance Scamming nutzen die Betrüger ihre arglosen Opfer schamlos aus, gaukeln Sympathie oder gar die große Liebe vor und wollen einfach nur an Geld gelangen“, erklärt Polizeisprecher Uwe Maser in diesem Zusammenhang. Die Ermittlungen der Kripo in dem Fall dauern an.

AWO-Seniorenclub: Kaffeenachmittag

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Die Mitglieder des AWO-Seniorenclub Mennighüffen-Ost treffen sich am Donnerstag, 4. November, 15 Uhr, in der Tagesstätte, Krellstraße 13. Nach dem Kaffeetrinken mit Kuchen werden Gesellschaftsspiele und Skat angeboten. Neue Besucher sind willkommen. Für den Besuch gilt die 3G-Regel. Entsprechende Nachweise sind beim Erstbesuch vorzulegen. Nähere Informationen: www.awo-loehne.de.

AWO gratuliert Geburtstagskindern

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Die Senioren der AWO Mennighüffen-West treffen sich zur Geburtstagsfeier für die Oktober-Jubilare. Beginn ist am Donnerstag, 4. November, 15 Uhr, in der Tagesstätte Am Kreuzkamp. Für musikalische Unterhaltung sorgt Manfred Hagemeier. Es gilt die 3G-Regel. Neue Gäste müssen einen Nachweis vorlegen.